

6 März 2024 12:53 Uhr

Ritter: Deutsche Raketen auf Kertsch-Brücke wären Kriegshandlung, für die Russland Vergeltung üben würde



Der ehemalige Offizier des US Marine Corps und einstige UN-Waffeninspektor Scott Ritter hat sich im Podcast "Judging Freedom" zum geleakten Gesprächsmitschnitt der Bundeswehr über geplante Angriffe auf die Krim-Brücke geäußert. Dabei sprach er von einer "Kriegshandlung" seitens Deutschlands, für die Russland Vergeltung üben würde. Darüber hinaus wies er auf den bedenklichen Zustand der zivilen militärischen Autorität in Deutschland hin, wobei im konkreten Fall Militäroffiziere offenbar im Schulterschluss mit Verteidigungsminister Boris Pistorius Maßnahmen geplant hätten, die von Bundeskanzler Olaf Scholz und der parlamentarischen Abstimmung abgelehnt worden seien.

"Was wir hier also sehen, ist, dass diese Nationen, die angeblich Demokratien sind, Mechanismen innerhalb ihres Systems nutzen – die im Prinzip und in Wirklichkeit undemokratisch sind –, um die Art von genauer Überprüfung zu umgehen, die normalerweise stattfinden würde, bevor man eine Nation in den Krieg schickt."

Andrew Napolitano – ehemaliger Fox-News-Moderator: Was hältst du von der Enthüllung vom Wochenende, die, wie ich glaube, vom russischen Geheimdienst geleakt wurde, über ein Gespräch zwischen zwei oder mehr hochrangigen deutschen Generälen über die Entsendung von Taurus-Marschflugkörpern in die Ukraine und den Bedarf an deutsches Personal – wobei nicht klar ist, ob es sich um Soldaten, Geheimdienstler oder Zivilisten handelt, um sie zu bedienen? Und der beiläufige Hinweis, dass wir alle wissen, dass die Briten dort sind?

Scott Ritter – ehemaliger US-Marineoffizier und Militäranalyst: Nun, zunächst einmal muss man sich darüber im Klaren sein, dass sie dabei einen Akt der Aggression planen, einen kriegerischen Akt. Als ich das letzte Mal nachgesehen habe, befand sich Deutschland nicht im Krieg mit Russland. Aber es geht hier nicht um Hypothesen. Das sind detaillierte Planungen, die da stattgefunden haben, das ist nichts Hypothetisches. Das sind nicht vier deutsche Offiziere, die zusammensitzen, Bier trinken, Schnitzel essen und einfach drauflos quatschen, das ist das Ergebnis einer konzertierten Planung. Und es ist keine Planung im luftleeren Raum. Sie wissen, dass die Briten und die Franzosen diese Art von Planung schon gemacht haben, um das gleiche Ziel anzugreifen. Das ist eine Kriegshandlung. Und jetzt kommt der wichtigste Teil: Wenn wir von Demokratien sprechen, also NATO-Mitgliedern – Deutschland soll ja eine Demokratie sein – dann sind die Zivil-militärischen Beziehungen das Wichtigste. Das heißt, dass es eine absolute zivile Kontrolle über das Militär geben muss. Der deutsche Bundeskanzler Olaf Scholz hat wenige Tage vor diesem Gespräch öffentlich erklärt, dass er die Lieferung von Taurus-Marschflugkörpern nicht zulassen werde. Der deutsche Bundestag hat nicht nur einmal, sondern zweimal mit überwältigender Mehrheit gegen die Lieferung von Taurus-Marschflugkörpern an die Ukraine gestimmt - und das war vor diesem Gespräch. Die Offiziere sagen, dass Verteidigungsminister Pistorius sich dessen bewusst ist, wovon sie reden. Das heißt, dass die zivile militärische Autorität in Deutschland völlig zusammengebrochen ist. Deshalb erwägt der Freistaat Sachsen ein Verfahren nach Artikel 13 gegen diese Offiziere einzuleiten, weil sie einen Angriffskrieg vorbereitet haben, was in Deutschland ein Straftatbestand ist.

Andrew Napolitano – ehemaliger Fox-News-Moderator: Aber es geht um ein ziviles Ziel. Es geht nicht darum, einen Militärstützpunkt zu bombardieren. Das ist doch eine Kriegshandlung?

Scott Ritter – ehemaliger US-Marineoffizier und Militäranalyst: Es ist eine Kriegshandlung, unabhängig davon, ob es ein ziviles oder ein militärisches Ziel ist, es ist eine Kriegshandlung. Bei einem rein zivilen Ziel ist es ein Terrorakt.

Wenn man sagt, dass Deutschland die Ukraine einfach dann ermächtigt, tief in Russland Treffer zu landen – nun, erstens ist es gar nicht so tief, es geht um die Krim, um eine zivil genutzte Brücke. Aber wenn man dieses Spiel spielen will, dann sagt man damit, dass dieser Krieg neue Spielregeln hat und Russland jetzt alle Ziele in Europa angreifen könnte, um das Spielfeld zu ebnen, denn im Moment ist das Spielfeld sehr uneben. Russland kämpft in diesem Krieg mit gebundenen Händen, weil die gesamte Logistik auf geschütztem Boden in Polen, in Deutschland, Frankreich und den Niederlanden stattfindet. Das sind Orte, die Russland nicht angreifen darf. Was wir hier also sehen, ist, dass diese Nationen, die angeblich Demokratien sind, Mechanismen innerhalb ihres Systems nutzen – die im Prinzip und in Wirklichkeit undemokratisch sind – um die Art von genauer Prüfung zu umgehen, die normalerweise stattfinden würde, bevor man eine Nation in den Krieg schickt. Und ich möchte die Leute daran erinnern, dass es eine Kriegshandlung wäre, für die Russland Vergeltung üben würde, wenn Deutschland jemals den Einsatz von Taurus-Marschflugkörpern zur Zerstörung der Kertsch-Brücke erlauben würde. Dieser Vergeltungsschlag würde höchstwahrscheinlich zu einem direkten Konflikt der NATO und Russland führen, der in einem umfassenden Atomkrieg enden würde. Und dann würden wir alle sterben. Das ist es, worum es hier geht. Das ist kein Spiel!

Anmerkung von Günther Grau: Ich habe für den Taurus nicht Taurus-Rakete, sondern Taurus-Marschflugkörper übersetzt. Der Taurus ist keine Rakete, sondern ein Marschflugkörper.